

Im März schließt die Pfäffinger Gaststätte „Sitting Bull“. Ein letztes Konzert mit Alex Köberlein und „Grachmusikoff“

Der Kneipen-Kult mit Schwabenrock hat ein Ende

Im neuen Jahr wird alles anders – in Pfäffingen. Dort endet mit dem ersten Quartal 2005 eine gastronomische Ära. Acht Jahre lang war der Pfäffinger „Sitting Bull“ eine wichtige Adresse auf der Strecke zwischen Tübingen und Herrenberg, jahrelang spielte die bekannte Schwaben-Band „Grachmusikoff“ als Trio in der ausverkauften Gaststätte. Im Februar wurden Alexander Köberlein und seine beiden Mitspieler ein letztes Konzert im „Sitting Bull“ geben, bevor der „Wild-West-Saloon“ seine Tore schließt, um später unter anderem Namen und mit neuem Wirt wieder eröffnet zu werden.

VON THOMAS MORAWITZKY

Die Auftritte der Band waren sechs Jahre lang ein Kultereignis zwischen Herrenberg und Tübingen. Und auch in anderer Hinsicht konnten Franka und Hartmut Schmid, Wirt des „Sitting Bull“, sich nicht beklagen. Mit verschiedenen Aktionen, vom Band-Wettbewerb über die Publikumsaktion „Menschen mit Mut“, gelang es ihnen über Jahre hinweg, mit not-

en Ideen Schwung in die Kneipe und in die Kulturszene zu bringen. Dass dies nun endet soll, hat Gründe, die zurückreichen bis zum Anfang des „Sitting Bull“. Ursprünglich, erzählt Hartmut Schmid, wollte das Paar niemand die Gastronomie übernehmen, sondern die Gaststätte, die hoch verschuldet war, durch „Coaching“ aufbauen, in Zusammenarbeit mit der Bank und der Brauerei, die an dem Objekt beteiligt waren. Alles kam anders, und aus der Pfäffinger Bahnhofsgaststätte mit Kegeltbahn, die sich Ende 1998 um Rande des flammenden Ruins befand, wurde der „Sitting Bull“ – Steaks, Hamburger und Wild-West-Atmosphäre, Speisekarte, von denen herab grimmige Indianer den Besucher ins Visier nahmen. Das Konzept kam an, das Geschäft florante. Acht Jahre später mit ihm wollen Franka und Hartmut Schmid sich aus der Gastronomie zurückziehen, sich ihrer künftige, aber Vermittlung von Expertenverträgen, und dem Coaching weiterer Objekte widmen. Im Gespräch ist dabei das alte Schützenhaus in Stuttgart-Heslach; eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Möglicherweise wird es auch ein neues „Sitting Bull“ im Gäu geben – alles ist offen.

Zwar sind die Rechte des Konzepts „Sitting Bull“ geschützt und werden nun von den bisherigen Betreibern der Gaststätte

von dem Objekt abgezogen. Karl Reichert, der Eigentümer des Gebäudes, hat an der erfolgreicheren Inszenierung der Kneipe jedoch Gefallen gefunden und möchte sie auch in Zukunft unter abgeändertem Namen weiter betreiben. „Ein ähnlicher Name, ein ähnliches Konzept“ – so sieht, wie Silvia Reichert, die Frau des Besitzers, erklärt, in Pfäffingen die Zukunft aus. Zwei bis drei Wochen lang soll die Gaststätte im März geschlossen bleiben; einige Dekorationen werden sich anschließend nicht mehr in ihr finden. Eine Ende der Konzerte von Köberlein und Co. muss der Wechsel bedeuten. „Wir sind offen dafür“, erklärt das Paar, das sich einige Zeit überlegte, die Räume weiter zu verpachten, sich aber dafür entschied, sie selbst zu bewirtschaften.

Wahrscheinlich sind weitere Konzerte der Band in der Pfäffinger Kneipe jedoch kaum Alex Köberlein signalisieren, eher die Absicht, die Konzertreihe mit dem Ende des „Sitting Bull“ enden zu lassen. „Ein Glücksfall“, erklärt er, so das Manko nennt der Schwab in Pfäffingen für seine Band gewesen. „Aber alles hat irgendwann einmal ein Ende“. Vor allem die Konzerte mit Star Gästen – bei den Auftritten von „Grachmusikoff“ im „Sitting Bull“ gastierten Künstler wie Dieter Thomas Bruhns, Klaus Birk und viele andere – halfen der

Band, Kontakte zu pflegen und machten auch die Bereitschaft von Künstlern aus dem Tübingen Raum deutlich, sich untereinander auszutauschen. Weit mehr als 30 Gäste stellten „Grachmusikoff“ in den letzten Jahren bei ihren Konzerten vor. Aber allein schon die Präsenz in dieser „Plouh-Konzerte“ zeigte, dass das Konzept der Band, nach amerikanischem Vorbild regelmäßig die Kneipe zu bespielen, sich totaltaun begann. Selbstverständlich schaffte „Grachmusikoff“ es auch nach sechs Jahren, in denen sie jeweils neun „Sitting Bull“-Konzerte gegeben hatten, noch immer zu bestaunen.

Am 20. Dezember, standen sie zum vorletzten Mal auf der Bühne des „Sitting Bull“, wie immer vor einem randvollen Saal und dieses Mal in Begleitung des Rottweiler Kabarettisten und Zauber-Künstlers Heim Ode. Den Wunsch nach einer Veränderung gab es bei der Band, die noch seit geräumiger Zeit zuletzt wurden die Auftritte von „Grachmusikoff“ im „Sitting Bull“ vom monatlichen auf einen vierteljährlichen Rhythmus reduziert. Nun wollen die Musiker Franka und Hartmut Schmid wahrscheinlich zu ihrem nächster gastronomischen Projekt folgen. Das letzte Konzert des „Grachmusikoff“-Trios im Pfäffinger „Sitting Bull“ findet am Montag, 21. Februar, ab 20.30 Uhr statt.